

MEGRA – STORYTELLERS

Die Geschichte *verdienter oder aktiver* MEGRA – Mitglieder

Dr. Helga Doering

Gründungsmitglied der MEGRA

Die Erfolgsgeschichte der MEGRA begann vor 25 Jahren. Als Gründungsmitglied und erste Vorstandsvorsitzende hat Frau Dr. Helga Doering aus München einen wesentlichen Anteil an diesem Erfolg. Die pensionierte Pharmazeutin und leidenschaftliche Musikerin (Geige und Bratsche) wurde wegen Ihrer Verdienste zur Ehrenvorsitzenden der MEGRA ernannt. Anlässlich dieser Ehrung stand uns Frau Dr. Doering für ein Interview zur Verfügung.

MEGRA: *Frau Dr. Doering, können Sie uns bitte einen kurzen Überblick über Ihren beruflichen Werdegang geben?*

Dr. Doering: Nachdem ich mein Studium der Pharmazie mit anschließender Promotion in München beendet hatte, begann ich 1968 meine Karriere in der Pharmaindustrie bei MSD in München. Ich begann als Leiterin der medizinischen Dokumentation. Nach einem dreiviertel Jahr wurde ich dann Leiterin der Arzneimittelzulassung. 1984 wechselte ich zu Sanofi, ebenfalls als Leiterin der Zulassungsabteilung. 1998 bin ich als Mitarbeiterin bei Sanofi ausgeschieden, arbeitete aber bis 2004 weiterhin freiberuflich für dieses Unternehmen.

MEGRA: *Wie kam es zur Gründung der MEGRA?*

Dr. Doering: In den 80er Jahren war der Bedarf für neue Mitarbeiter in der Arzneimittelzulassung sehr groß, fachliche Informationen zu erhalten. Es war damals viel schwieriger als heute, an Informationen oder Neuigkeiten zu kommen. Die Arzneimittelzulassung war damals immer noch in einer Entwicklungsphase und daher wünschten sich viele eine Plattform, um sich besser austauschen zu können. Die Anregung zur Gründung eines solchen Vereins kam von der Industrie. Nachdem viele Firmen Niederlassungen in Deutschland hatten, war es für diese Firmen wichtig, dass Mitarbeiter in diesen Niederlassungen Kontakt zur Zulassungsbehörde haben. Die Mitarbeiter sollten sich mit den Behörden austauschen. Darum haben wir schließlich 1988 die MEGRA gegründet. Die Gründungsversammlung fand in einem Hotel in Frankfurt statt.

MEGRA: *Wie kamen Sie damals zu Informationen und Neuigkeiten? Heutzutage ist es ja recht einfach über das Internet.*

Dr. Doering: Es gab damals sogenannte Registrierungskreise. In diesen Registrierungskreisen waren vor allem anfangs größere Firmen vertreten, dann aber auch kleinere, die Phytopharmaka herstellten. Maximal 15 Personen gehörten einem Kreis an. Es gab einmal jährlich ein Treffen; das wurde immer von einem anderen Unternehmen organisiert. Bei diesen

Treffen wurde sehr offen über Probleme und Erfahrungen in der Arzneimittelzulassung diskutiert. Außerdem hatte jede Firma juristische Berater, die man zu Fragen kontaktieren konnte.

MEGRA: *Warum haben Sie sich damals persönlich für die MEGRA engagiert?*

Dr. Doering: Das war von der Firma gewollt. Nach dem Motto „Mann muss dabei sein und wissen was läuft“, war es für Firmen wichtig, dass sich die Mitarbeiter Möglichkeiten suchen, um an Informationen zu kommen.

MEGRA: *Nachdem das von der Firma gewünscht war, inwieweit wurden Sie damals von Ihrer Firma bei der MEGRA-Tätigkeit unterstützt?*

Dr. Doering: Unterstützung von der Firma gab es in insoweit, dass ich Unterlagen für die MEGRA im Unternehmen kopieren durfte. Des Weiteren konnte ich meine Sekretärin bitten, diverse Schreiben für die MEGRA zu tippen. Außerdem wurden die Fahrten zu MEGRA Veranstaltungen von der Firma bezahlt. Die meiste Arbeit musste ich dennoch Zuhause erledigen, da auch im Unternehmen sehr viel Arbeit zu bewältigen war.

MEGRA: *Welchen Wert hatte die grenzüberschreitende Tätigkeit?*

Dr. Doering: Da die Firmen auch Niederlassungen in Österreich und in der Schweiz hatten, war natürlich der Kontakt zu den Kollegen und der Austausch von Informationen über die Grenzen hinweg sehr wichtig.

MEGRA: *Zu Beginn bestand der Vorstand aus Kollegen aus Deutschland und der Schweiz. Wann wurde Österreich aktiv?*

Dr. Doering: Mitglieder aus Österreich hatten wir eigentlich von Anfang an. Im Vorstand arbeiteten Kollegen aus Österreich erst nach meiner aktiven Zeit mit. Wann das genau war, kann ich leider nicht sagen.

MEGRA: *Was waren die größten Herausforderungen in den ersten Jahren der MEGRA?*

Dr. Doering: Das war sicher die finanzielle Situation. Es musste alles ganz genau kalkuliert werden. Wir wussten nie, ob genug Mitglieder zu den Veranstaltungen kommen werden, damit die Veranstaltungen auch finanziert werden konnten. Außerdem hatten wir den Anspruch Experten als Vortragende zu gewinnen. Wenn dann kurzfristig Absagen kamen, war es eine echte Herausforderung, Ersatz für die Referenten zu finden. Zum Glück war Frau Dr. Morgenstern, ein weiteres Mitglied des Vorstandes, im Umgang mit Finanzen durch ihre Tätigkeit als Konsultantin sehr geübt und hatte die Finanzen der MEGRA gut im Griff.

MEGRA: *Wie schwer war es zu Beginn, Mitglieder für die MEGRA zu gewinnen?*

Dr. Doering: Es kamen eigentlich recht rasch Mitglieder zur MEGRA. Das Interesse, an neue Informationen zu kommen war sehr hoch. Nur kleinere Firmen, die finanzielle Probleme hatten, konnten ihre Mitarbeiter nicht bei der MEGRA anmelden.

MEGRA: *Wie lange waren Sie aktiv im Vorstand tätig.*

Dr. Doering: Das waren vier Legislaturperioden, also 8 Jahre.

MEGRA: *Wie hat sich aus Ihrer Sicht die MEGRA in den letzten 25 Jahren verändert?*

Dr. Doering: Die MEGRA ist viel professioneller geworden. Es gibt jetzt viel mehr Leute, die sich aktiv beteiligen. Durch das Sekretariat und Frau Hochmuth in München ist die MEGRA viel stabiler geworden. Der Austausch von Informationen ist viel einfacher. Ich habe mich früher oft mit Frau Dr. Morgenstern in München getroffen, um uns zu besprechen und danach mit Herrn Dr. von Falkenstein, auch Vorstandsmitglied, in der Schweiz telefoniert. Der Austausch war einfach schwieriger, weil wir noch kein Internet hatten.

MEGRA: Wo sehen Sie Regulatory Affairs im Jahr 2020?

Dr. Doering: Es wird weiterhin wichtig sein, dass die Arzneimittelzulassung von Fachleuten durchgeführt wird. Die Zulassungsabteilungen wird es, meiner Einschätzung nach, auch 2020 noch geben; eventuell werden sich aber die Aufgaben etwas verschieben.

MEGRA: *Vielen Dank für das sehr nette Gespräch.*

Der Vorstand möchte hiermit nochmals Frau Dr. Doering für Ihren Einsatz in den ersten Jahren der MEGRA danken und ihr zum Ehrenvorsitz gratulieren.